STADT OBERASBACH
- Sitzungsperiode 2026-2032 - II / 20
Amt: **Abteilung II** Drucksachen-Nr.: **II/00163/26**

MITTEILUNGSVORLAGE

Gremium:	***Sitzungstermin:***	***Status:***
Stadtrat	**28.10.2026**	**öffentlich**

Verantwortlich:	***Bernd Fürchtenicht***

Betreff:

Bericht über die aktuelle Haushaltssituation

Sachverhalt:

Das Haushaltsjahr 2025 schloss im Finanzhaushalt mit einem Finanzierungsmittelfehlbetrag in Höhe von 7,268 Mio. Euro ab obwohl in dem Jahr ein Investitionskredit in Höhe von 3 Mio. Euro aufgenommen wurde.

Neben dem anfänglich vorhandenen verbliebenen Mitteln wurde dieses Delta weitestgehend durch Kassenkredite finanziert. Diese betrugen zu Beginn dieses Jahres 3,0 Mio. Euro, stiegen dann bis April auf 7,0 Mio. Euro an, aktuell sind es noch 3,0 Mio. Euro.

Nachdem die Auflagen für die weitere Kreditaufnahme im Vorjahr nicht erfüllt worden sind, muss das Delta in den Folgejahren wieder ausgeglichen werden, da sonst dauerhaft Kassenkredite erforderlich wären. Die Kassenkredite dienen jedoch nur zur vorübergehenden Überbrückung von Liquiditätsschwankungen. Eine dauerhafte Finanzierung darüber ist nicht zulässig. Abgesehen davon fallen hier ja auch Zinsen an, welche die Stadt weiter belasten.

In 2026 sind folgende Grundstücksverkäufe eingeplant:
Parkplatz Stiftstraße 971.000 €
Keplerstraße 309.000 €
Hauptstraße 750.000 €

Von den eingeplanten Erlösen wurde bis heute noch kein einziger Euro tatsächlich erzielt. Somit bleibt es zunächst bei einer Zwischenfinanzierung über Kassenkredite.

Die größte Einnahmequelle der Stadt Oberasbach ist der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, diese ist jedoch auch im 3. Quartal rückläufig im Vergleich zum 2. Quartal, während in den Vorjahren hier meistens eine leichte Zunahme zu verzeichnen war.

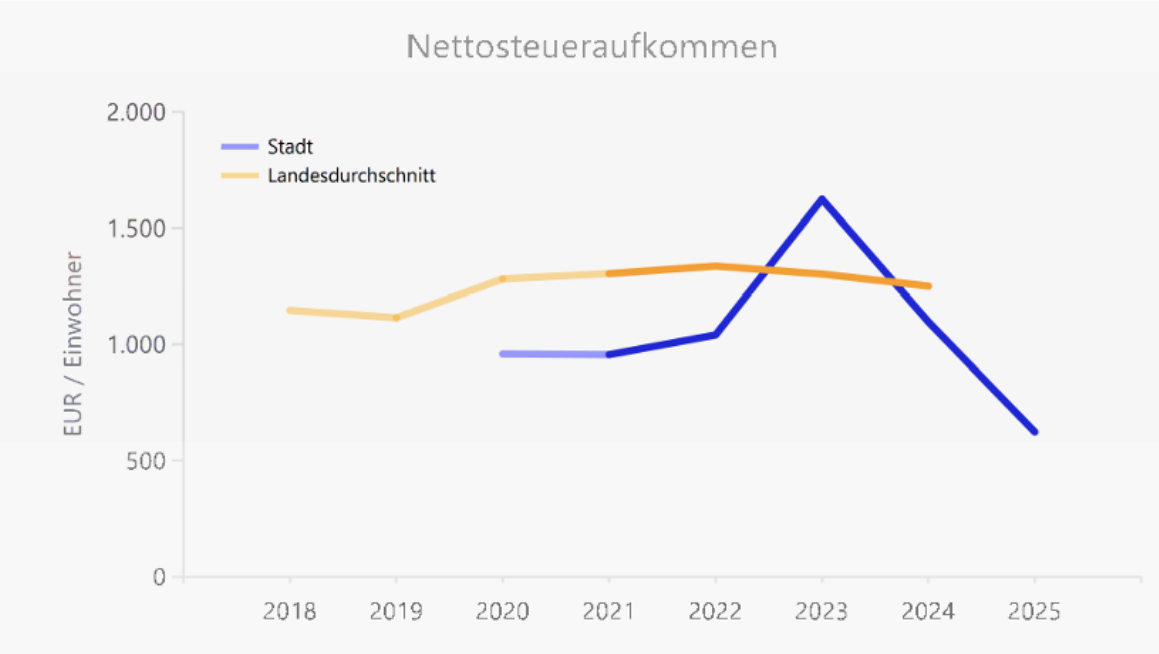
Ebenfalls sind die Gewerbesteuereinnahmen rückläufig. Im Gegensatz zum Planwert von 4.787.000 € werden die tatsächlichen Einnahmen voraussichtlich nur 4.285.000 € betragen.

Einnahmen aus der Vermietung der Asbachhalle werden ebenfalls nicht im geplanten Umfang eingehen.

Um die schwierige Finanzlage der Stadt Oberasbach noch besser zu veranschaulichen und zu verstehen, sind nachfolgend Informationen zu den Themen Nettosteueraufkommen und Finanzkraft aus dem Entwurf des Berichtes der überörtlichen Rechnungsprüfung für die Jahre 2021 bis 2025 entnommen worden.

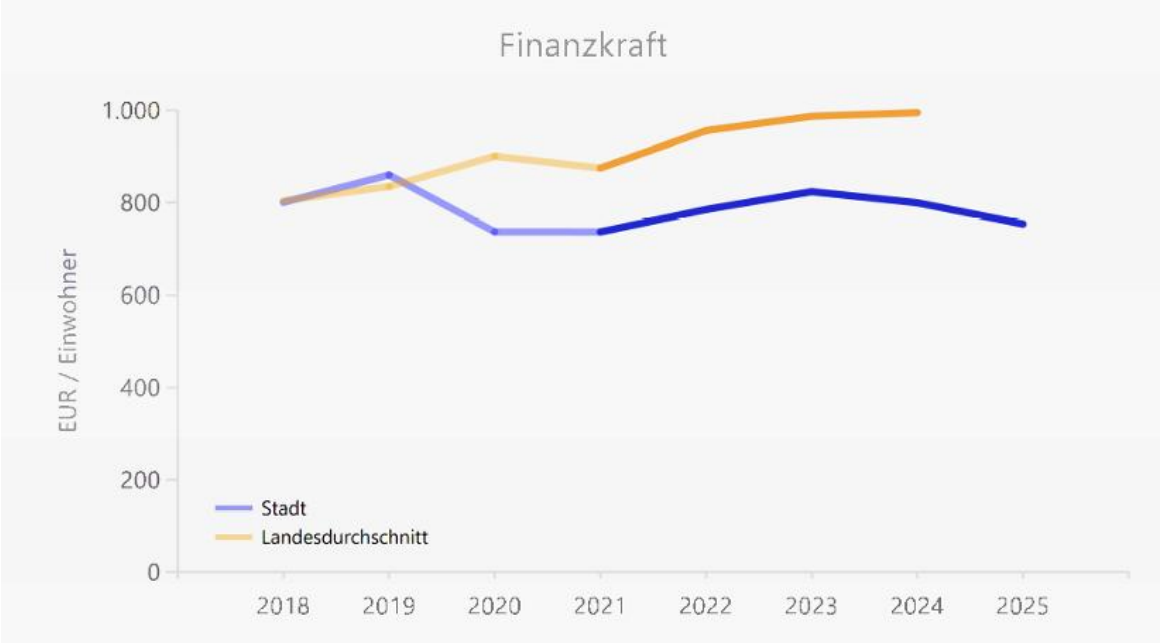
Nettosteueraufkommen:

Nach Abzug der steuerlichen Auszahlungen (Gewerbesteuerumlage/Kreisumlage) ergab sich ein jährliches Nettosteueraufkommen zwischen 11,0 Mio. EUR und 28,4 Mio. EUR. Bezogen auf die Einwohnerzahl stellte sich das Nettosteueraufkommen im überörtlichen Vergleich wie folgt dar:



Finanzkraft

Neben dem Nettosteueraufkommen kommt insbesondere der Finanzkraft große Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage zu. Anders als das Nettosteueraufkommen stellt die Finanzkraft auf die hebesatzbereinigten Realsteuereinnahmen (Realsteuerkraft) sowie auf die Einnahmen aus den Beteiligungen am Einkommen- und Umsatzsteueraufkommen des jeweiligen Vorvorjahres ab. Mit den Schlüsselzuweisungen und der Kreisumlage des laufenden Jahres werden wesentliche Elemente des kommunalen Finanzausgleichs berücksichtigt. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt entwickelte sich die Finanzkraft der Stadt wie folgt:



Fazit:

Wie bereits mehrfach in den letzten Jahren kommuniziert, fehlt es an der mittel- bis langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Grundlagen. Dies kann durch einen Zuwachs bei der Bevölkerung und / oder durch zusätzliche Flächen für Gewerbetreibende erreicht werden.

Ansonsten ist die Beeinflussung der Einnahmemöglichkeiten relativ begrenzt, so dass letzten Endes immer nur die Realsteuern, also die Grund- und Gewerbesteuern als Einnahmequelle herhalten müssen. Inwieweit dies dauerhaft realisierbar ist um die Kostensteigerungen denen die Stadt unweigerlich ausgeliefert ist - z.B. bei der Kreisumlage oder dem kommunalen Anteil bei der Kinderbetreuung – aufzufangen, erscheint zumindest fraglich.

Oberasbach, 21.10.2026
Stadt Oberasbach
- Abteilung II -
i.A.
gez.
Fürchtenicht